



Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



Der Grabstein an der Kirchenwand

Von den meisten unbeachtet findet sich an der Südostecke der evangelischen Kirche ein kleines, aber interessantes Zeugnis Neuhofener Geschichte. Unweit des Denkmals für die Soldaten des deutsch-französischen Krieges 1870/71 steht auf einem Sockel, eingemauert in die Kirchenwand, ein alter Grabstein. Er ist das letzte Denkmal, das an den alten Friedhof erinnert, der in unmittelbarer Nähe zur Kirche lag. Die unter älteren Einwohnern noch gebräuchliche Bezeichnung Kirchhof für Friedhof stammt übrigens noch aus dieser

Zeit. Als das Kirchenschiff 1843 um 12 Meter nach Osten erweitert wurde, beschloss man, den Grabstein aus gelbem Sandstein als Zeitzeugen stehen zu lassen. Nicht alle Buchstaben der Inschrift sind noch lesbar, doch geben sie Auskunft, dass er ursprünglich vor 239 Jahren auf der Grabstätte von Franziska Krick, geborene Biebinger, aufgestellt worden war. Sie war laut Kirchenbuch in erster Ehe mit dem „Anwalt und Zöller“ Johann Konrad Striebinger verheiratet.

Das Bild zeigt uns den restlichen noch lesbaren Wortlaut der Grabinschrift:

... FRANZISCA. SEINE HAUSFRAU. GEBORENE BIEBINGERIN. IN. 2. T. EHE. GETRETEN. MIT. PHILLIPP.JACOB.KRICK. WELCHE. 1763.DEN.28.TEN.DEZEMBERIS.GESTORBEN.IHRES.ALTERS.46.JAHRE.)MONAT. WENIGER.2.TAG.DEREN.SELL.WENN.GOTT.GNÄDIG.SEI.

Der untere Teil des Grabsteines ist mit einem Totenkopf und zwei gekreuzten Gebeinen als Symbol für den Tod verziert.

Text: Theodor Frosch

Foto: Robert Sturm

